



Vorstellung des Projekts GO Forschung durch Miriam Bauch,
Copyright: Carolin Braico

Kick-Off des Projekts „GO Forschung“

Am 15. Mai 2024 fand das Kick-Off-Event des Projekts „Gender – Offensive – Forschung“ (GO Forschung) an der Universität Bayreuth statt. Diese Initiative, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zielt darauf ab, Geschlechteraspekte stärker in der universitären Forschung zu verankern und als Qualitätsmerkmal für exzellente Forschung zu etablieren.

Vorstellung des Projekts

Miriam Bauch, Leiterin des Projekts und der Servicestelle Chancengleichheit, eröffnete die Veranstaltung und präsentierte die Agenda des Events. Professorin Dr. Kordula Knaus, stellvertretende Frauenbeauftragte der Universität, führte das Programm fort. Sie begrüßte die Teilnehmenden und erläuterte das Hauptziel des Strukturentwicklungsprojekts GO Forschung: Geschlechteraspekte in der Forschung stärker zu berücksichtigen und so den wissenschaftlichen Horizont zu erweitern. Dies veranschaulichte sie mit Beispielen aus ihrer eigenen Forschung in der Musikwissenschaft, wie der Untersuchung der Frage, welche Rolle Frauen bei der Verbreitung des neuen Genres der *opera buffa* im 18. Jahrhundert spielten. Anschließend erläuterte Miriam Bauch das Konzept und die Vision des GO Forschung Projekts, das sich auf die Einbeziehung von Geschlechteraspekten in einer intersektionalen Perspektive fokussiert und stellte im Anschluss das Projektteam vor. Die fünf Maßnahmen zur Erreichung dieser Vision wurden von Britta Bayer und Dr. Mirjam Horn-Schott vorgetragen.

Gender Offensive Forschung

Maßnahme		Inhalte		Zielgruppen
M1 Theorieseminar	Strukturelle Verankerung	Studium Generale	Kompetenzvermittlung	Super Early Career Researcher
M2 Werkstattgespräche & Award		Abschlussarbeiten & Networking		Super Early Career Researcher & ECR R 1-4
M3 Budget GO Forschung		Seed Funding zur Drittmittelakquise		Early Career Researcher (R 1-3)
M4 Zertifikate WiN-Academy		Qualifizierung		Early Career Researcher (R 1-3)
M5 GiB-Community der GiB-Akteur*innen				

Die Maßnahmen 1 und 2 richten sich vornehmlich an Studierende, die in einem Theorieseminar (M1) die Basics der Gender Studies und des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen und sich mit einer Masterarbeit, die Geschlechteraspekte mit einbezieht, auf den GO Forschung-Award (M2) bewerben können. Zusätzlich werden Werkstattgespräche (M2) angeboten, um den Austausch zwischen Studierenden und Forschenden zu fördern. Die Maßnahmen 3 und 4 richten sich an Forschende an der Universität Bayreuth. GO Forschung Budget vergibt jährlich Gelder für interdisziplinäre Forschungs- oder Outreachprojekte, die Gender auf intersektionelle Weise einbeziehen. Wie Forschende dies effektiv tun können, vermitteln verschiedene Weiterbildungsangebote der WiN-Academy (M4). Darüber hinaus baut das Bayreuther GO Forschung Team eine bundesweite Community von Projekten derselben Förderlinie (M5) auf, um Herausforderungen zu teilen und Erfolge gemeinsam zu feiern.

Netzwerken und Austausch

Im Anschluss gab es Zeit für Networking und Austausch. Die Teilnehmenden diskutierten über die Einbindung von Geschlechteraspekten in Forschungsinhalte und sammelten praktische Beispiele aus Studium, Lehre und Forschung. Sie brachten ferner ihre Bedarfe und Vorschläge zur Umsetzung des Projekts ein. Forschende wünschten sich insbesondere konkrete



Die Teilnehmenden hatten einen spannenden Austausch und lernten sich untereinander kennen, Copyright: Annalena Weig

Anleitungen zur Kommunikation von Geschlechteraspekten, Best Practice-Beispiele aus den Naturwissenschaften und die Möglichkeit zu Vernetzung und Austausch. Studierende forderten mehr Ressourcen zum Thema, wie Literatur oder Workshops. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass Geschlechteraspekte, insbesondere in den MINT-Fächern, noch immer selten einbezogen werden und dort eine Dominanz von Autoren und Forschern fortbesteht. Die Teilnehmenden waren sich einig: Wichtige Ziele sind der Austausch mit anderen Initiativen an der Universität und der Aufbau einer Community von Forschenden, die Gender intersektional in ihre Forschung einbeziehen. Es wurde betont, dass Veränderungen möglich sind: „We can change the world.“

Ausblick und kommende Veranstaltungen

Abschließend wurden die bevorstehenden Veranstaltungen und ein Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten des Projekts präsentiert, so z.B. der Workshop „Gender Matters. Let’s talk about Gender, Intersectionality and Research“ (Dr. Elena Köstner) am 26. Juni. Mehr Informationen und Anmeldung über die Seite der WiN-Academy. Die Kick-Off-Veranstaltung war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Forschungslandschaft an der Universität Bayreuth. Alle Beteiligten sind motiviert, die gesteckten Ziele zu erreichen und den Einbezug von Geschlechteraspekten in der Forschung nachhaltig zu stärken.

Annalena Weig